

Dik Linthout

Niederlande

Ein Länderporträt



Ch.Links

Bruttoinlandsprodukt: 603,5 Mrd. Euro
(Deutschland: 2570,8 Mrd. Euro)

Arbeitslosigkeit: 5,4 % (Deutschland: 7,1 %)

* Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben auf 2011. (Quellen: www.cbs.nl, www.auswaertiges-amt.de, www.europa.eu/documentation/statistics-polls/index_de.htm, www.indexmundi.com, www.ahk.de, www.arbeitsagentur.de)

Deutschlandbilder

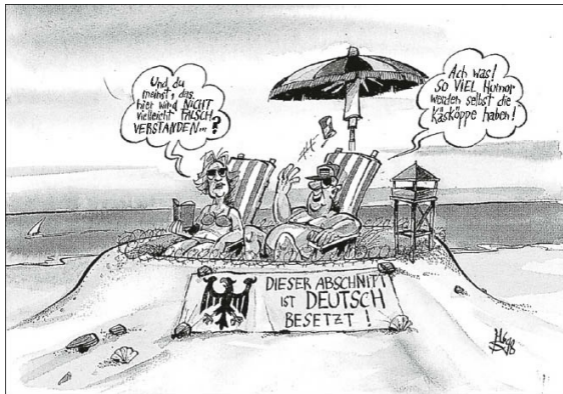
Die deutsche Sandburg ist keine Grube, sondern ein Deich

Typisch deutsch finden es Niederländer, wenn deutsche Touristen am Strand Löcher ausheben – eine Beschäftigung, die ihnen von den Bewohnern nahezu all ihrer Nachbarländer negativ angekreidet wird. Man assoziiert es mit Besatzung und Territorialtrieb: die deutsche Grube wird von Niederländern hin und wieder auch als »Mini-Atlantikwall« bezeichnet. Die Erklärung

hierfür ist jedoch eine andere und hat mit der Erfindung des Strandkorbs zu tun. Der erste Strandkorb wurde im Jahre 1877 vom kaiserlichen Hoftischler Wilhelm Bartelmann für einen Rheumapatienten entworfen und stand in Warnemünde, einem Badeort an der Ostsee. Der neue Strandkorb ließ sich relativ leicht transportieren und stellte somit eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den bis dahin üblichen Badekabinen dar: schwere Ungetüme auf Rädern, die von Pferden zu ihrem Stellplatz nahe am Meer oder sogar im Wasser geschleppt werden mußten. Um den Strandkorb gegen Wasser und Wind zu schützen, warf der deutsche Badegast eine Art Strandbefestigung rund um seinen Korb auf. Er grub sein Loch also nicht aus einem angeborenen, zwanghaften Trieb heraus,

sondern schuf eine äußerst funktionale Strand- oder Sandburg.

Die Deutschen sind ihrer Tradition treu geblieben und graben bis heute Löcher für ihre Strandkörbe und Liegestühle, die sie für die Dauer ihres Urlaubs mieten. So wirken in der Hochsaison manche deutsche Strände aus der Luft wie eine farbenfrohe Mondlandschaft. Doch die Strandbesucher selbst sehen nur jede Menge Sandburgen und sorgen mit Fähnchen, Muscheln und anderen, am Strand gefundenen Verzierungen dafür, daß sie ihren Strandkorb wiederfinden, wenn sie aus dem Wasser kommen. An den norddeutschen Stränden stehen ungefähr 70 000 solcher Körbe, wobei der Nordseetyp eckig und grob aussieht, während der Ostseetyp Rundungen aufweist.



Karikatur von Heiko Sakurai aus dem Jahr 1998 zum Thema »Die Deutschen und ihre Kuhlen«.

Auf der deutschen Nordseeinsel Langeoog führte der Massentourismus bereits zu strengen Vorschriften für den Bau von Strandburgen: Sie dürfen eine Höhe von 50 Zentimetern und einen Durchmesser von fünf Metern nicht überschreiten. Auf der Nordseeinsel Sylt und im Ostseebad